

## **Podiumsdiskussion: Tobias Plettenbacher, Autor**

Die Selbstvermehrung des Geldes wurde zum wichtigsten Thema, die Explosion der Kurven, der Gewinn als Ziel wirtschaftlichen Handelns. Unser System zielt nur noch auf Gewinn ab. Doch uns gehen allmählich die Rohstoffe aus.

Ein quantitatives Wachstum kann auf Dauer nicht gehen. „Ich spreche lieber von Entwicklung statt Wachstum.“ Frieden kommt von Zufriedenheit. Nur auf diese Weise können wir die SDGs erreichen.

Verbrauch sei eine Frage der inneren Einstellung und des Mangels. Carl Gustav Jung sprach vom Archetypus der Fülle. Die Schattenseiten sind die Angst vor Mangel und Gier. Das beginnt bei uns, weshalb wir auf psychologischer Ebene ansetzen müssen. Plettenbacher hat dazu Tauschkreise, Zeitbanken, Gemeinschaftsäcker und Bücherinseln unterstützt.

Wir haben das Wissen, aber ein Umsetzungsproblem. Wir haben bedingt durch Ungerechtigkeiten und die Auswüchse des Geld- und Finanzsystems keinen Frieden, sondern empfinden Schmerz und Wut. Wir suchen die Ablenkung in Kino, TV usw., was allerdings einen großen Kraftaufwand bedeutet. Doch wir sollten uns bewusst werden: Wir sind nicht nur Konsumenten, sondern auch gleichsam Schöpfer, jeder von uns hat Macht, „die Welt auf den Kopf zu stellen“, wie Christus es uns einst vorgezeigt hat.

(Zusammenfassung von Michael Link)

[> zurück zur Website der ARGE Schöpfungsverantwortung](#)